



Das Naturschutzgroßprojekt ist in zwei Phasen aufgeteilt

Phase I beginnt Anfang 2006 und Endet 2007. In dieser Zeit wird von einem Landschaftsplanungsbüro im Auftrag des Projektträgers ein Pflege- und Entwicklungsplan ausgearbeitet.

Um die Berücksichtigung der Interessen von betroffenen Flächeneigentümern und relevanten regionalen Akteuren zu gewährleisten, wird die Phase I von einem unabhängigen Kommunikationsbüro moderiert und begleitet.

Durch gemeinsames Engagement soll ein für alle Beteiligten tragfähiges Ergebnis erzielt werden.

Die betroffenen Kommunen, Interessenverbände, Fachinstitutionen und Behörden bilden eine projektbegleitende Arbeitsgruppe, welche für die Abstimmung und Vermittlung der Inhalte des Entwicklungsplanes zuständig ist. Ziele und Maßnahmen werden mit den Eigentümern beraten.

Phase II beginnt nach dem erfolgreichen Abschluß der Phase I, die weitere acht Jahre dauert. Die in dem Pflege- und Entwicklungsplan dargestellten Maßnahmen werden innerhalb dieses Zeitraumes vertraglich mit den Eigentümern geregelt und auf freiwilliger Basis umgesetzt. Maßnahmen können grundsätzlich nur mit Zustimmung der Eigentümer realisiert werden!

Im Rahmen des Projektes können die folgenden Maßnahmen gefördert werden:

- **Vertragsnaturschutz mit langen Laufzeiten**
- **Langfristige Grundstückspacht**
- **Grundstückskauf**
- **Entwicklungsmaßnahmen**
- **Besucherlenkung**

Aktuelle Informationen:

über den Projektstand gibt es auf der Internetseite des Projektes unter www.naturpark-ke.de



Das Naturschutzgroßprojekt Kellerwald wird gefördert durch:



Bundesamt für Naturschutz



Naturpark Kellerwald-Edersee



Ministerium für Umwelt, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Hessen

Ansprechpartner und Projektträger:

Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee
Heinz-Jürgen Schmall
Laustraße 8
34537 Bad Wildungen
Telefon: 0 56 21 - 96 946 - 0
Fax: 0 56 21 - 96 946 - 4
E-mail: info@naturpark-ke.de

Redaktion:
Achim Frede, Heinz-Jürgen Schmall, Markus Schön Müller

Fotos:
Heinz-Jürgen Schmall, Markus Schön Müller, Miriam Willnat

Layout und Karte:
Miriam Willnat, kommundwerb.de, Bad Wildungen



Die Projektziele

Mit dem Naturschutzgroßprojekt soll Image und Regionalentwicklung gefördert und das Naturerbe der einzigartigen Waldlandschaft des Kellerwaldes und der darin eingebetteten traditionellen Kulturlandschaft gesichert, entwickelt und behutsam erlebbar gemacht werden.

Der Kellerwald zwischen Edersee und Hohem Keller ist einer der größten zusammenhängenden Rotbuchenwälder Europas mit einer großen Vielfalt an Lebensräumen und Arten.

Zusammen mit den gut erhaltenen, von extensiver Nutzung geprägten Offenlandschaften der Mittelgebirgstäler und Rodungsinseln ist die Wald- und Kulturlandschaft des Kellerwaldes für die Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt von größter Bedeutung.

Der Projekttraum umfasst einen Landschaftskomplex von gesamtstaatlicher Bedeutung, der für nachfolgende Generationen erhalten werden soll.

Freiwilligkeit - Naturschutzgroßprojekte des Bundesamtes für Naturschutz setzen grundsätzlich auf freiwillige Vereinbarungen und partnerschaftliche Zusammenarbeit. So werden Naturschutz- und Entwicklungsmaßnahmen nicht gegen den Willen der Eigentümer durchgesetzt. Naturschutzgerechte Pflege und Nutzung der Landschaft soll Wege zu einer wirtschaftlichen Wertschöpfung und nachhaltigen Entwicklung in der Kellerwaldregion eröffnen.

Naturerlebnis - Präsentation des Projektes und Gestaltung von Erholung und Freizeit im Einklang mit Natur und Landschaft, ist ein wichtiges Ziel des Projektes. Bürger und Gäste der Kellerwaldregion sollen durch sinnvolle Besucherlenkungsmaßnahmen eingeladen werden, an dem Geschehen im Naturschutzgroßprojekt teilzuhaben.

Projektträger ist der Naturpark Kellerwald-Edersee in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark

Naturschutzgroßprojekt Kellerwald



Naturpark Kellerwald-Edersee





Der Projektraum

Das Projekt konzentriert sich auf vier Teilräume der Nationalparkregion mit Nationalpark und Naturpark, welche sich durch ihre ökologische Hochwertigkeit und ihre Bedeutung für die sanfte Freizeit- und Erholungsnutzung auszeichnen.

Kulturlandschaft um Frankenau und Wesetal

Der kleinräumige Wechsel von Bachtälern, Hügeln und Hochebenen in einer walddichten Umgebung mit einer noch überwiegend extensiv betriebenen bäuerlichen Landwirtschaft ist die Voraussetzung für die Existenz einer äußerst vielfältigen Lebensraum- und Artenausstattung. Die vielfältig ausgeprägten Biotope befinden sich überwiegend in guter Vernetzung, so daß in der Frankenaue Flur die Situation eines reich strukturierten, großflächigen Biotop-Verbundsystems mit weitgehend intakten Wechselbeziehungen gegeben ist.

Im Rahmen des Modellprojektes „Landwirtschaft und Naturschutz in Frankenau“ wurden bereits wesentliche Schritte zur Sicherung und Entwicklung dieser einzigartigen Kulturlandschaft getan, die maßgeblichen Inhalte des Modellprojektes, nämlich die Stützung der landwirtschaftlichen Struktur und Eröffnung neuer Perspektiven, sollen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes fortgeführt werden.

Die nordwestlich anschließende romantische Auenlandschaft des Wesebaches zeichnet sich durch naturnahe Gewässerstrukturen und weitläufige Talwiesenkomplexe aus.

Nationalpark Kellerwald-Edersee

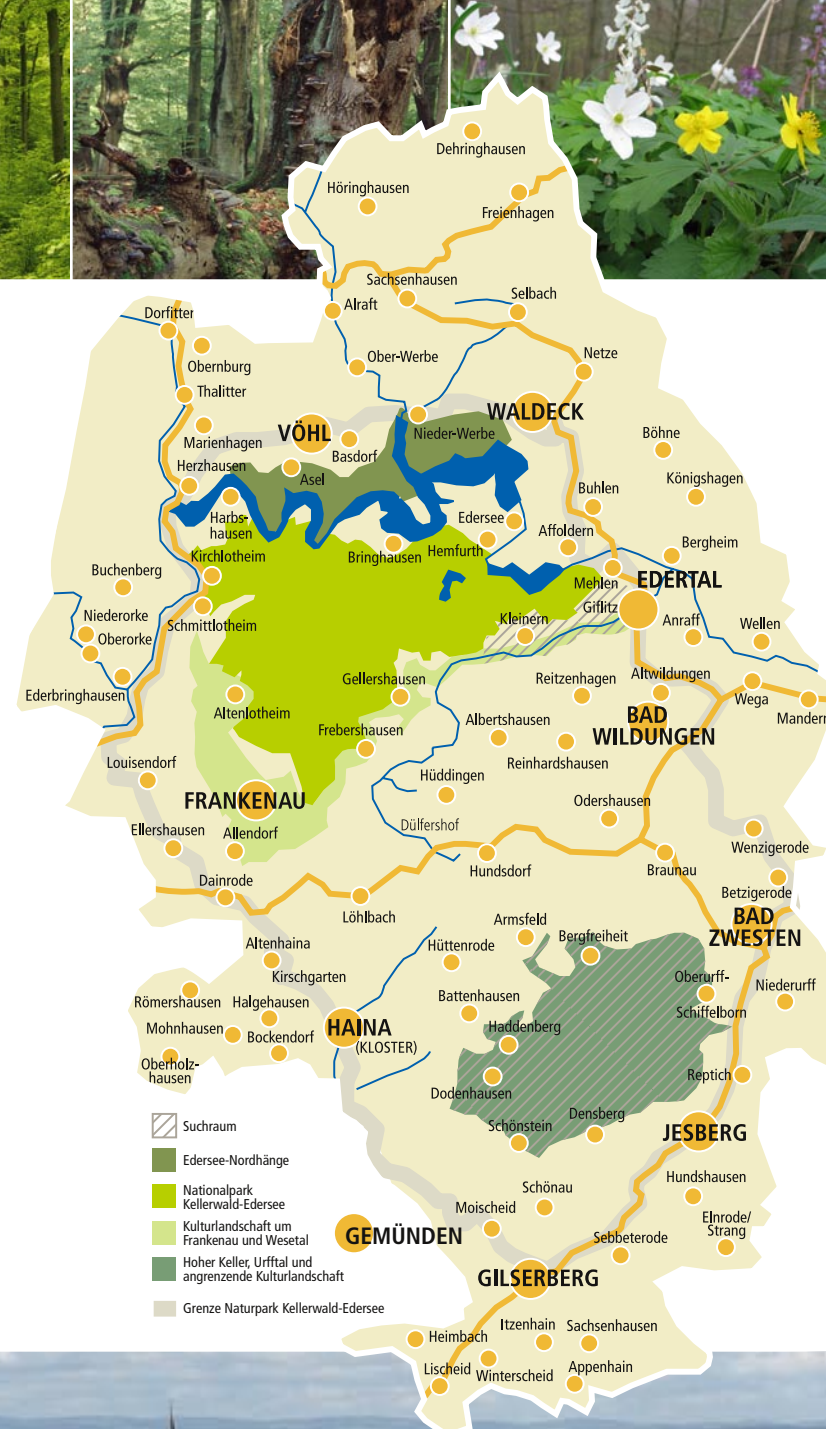
Der Nationalpark Kellerwald-Edersee umfasst eines der letzten großen, naturnahen und geschlossenen, von Siedlungen und Verkehrswegen freien Buchenwaldgebieten Europas.

Der hohe Anteil alter Bäume und naturnaher Waldgesellschaften ist einzigartig. In dem über 50 km² großen Waldgebiet sollen sich künftig die natürlichen Entwicklungsprozesse ungestört vollziehen, der Buchenurwald von Morgen ist im Entstehen. Maßnahmen zur Biotopentwicklung und Besucherlenkung in der Verschaltung mit dem Umfeld sollen im Rahmen des Projektes gefördert werden.

Edersee-Nordhänge

Zwischen Herzhausen und Waldeck am Nordufer des Edersees wächst auf felsigem Grund in extremer Steillage ein seltener Trockenwaldkomplex aus lichten, uralten Buchen- und Eichenwäldern, Felsen und Schuttfluren, unterbrochen von krautreichen Edellaubwäldern in feuchten Schluchten und auf schattigen Hängen.

Die urwaldartigen Wälder mit ihren bizarren Baumgestalten beherbergen eine Vielzahl an sehr seltenen Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet wurde durch den abenteuerlichen „Knorreichenstieg“ sanft erschlossen, um interessierten Erholungssuchenden Einblick in die beeindruckenden Lebensräume und Naturphänomene zu ermöglichen. Maßnahmen zur Pflege und Optimierung der hochwertigen Waldformationen und ökologischen Entwicklung forstlich überprägter Waldbiotope sind für das Gebiet zielführend.



Hoher Keller, Urftal und angrenzende Kulturlandschaft

Als bisher vergleichsweise unvollständig erkundeter Landschaftsraum verbleibt der Hohe Kellerwald mit dem Urftal und den angrenzenden Offenlandschaften und das Waldgebiet südlich Densberg.

Kerngebiet dieses Teilprojektraumes ist der Hohe Keller mit seinem großen geschlossenen Buchenwald, herausragende Naturschätze sind die Felswälder- und Felsheiden im Gipfelbereich, ausgedehnte Feuchtwälder und Moorkomplexe, sowie Felsformationen und Klippen. Das hochgradig naturnahe, wildromantische Urftal mit seinen vielfältigen Hangwäldern zeichnet sich durch botanische Vielfalt und Ungestörtheit aus.

Die den Hohen Kellerwald umschließende, wechselvolle traditionelle Kulturlandschaft ist reich an seltenen Lebensräumen und Arten und bildet einen eng vernetzten Biotopverbund.

Bisher hat dieser Landschaftsraum noch den Status eines „Suchraumes“. Das bedeutet, dass die Eignung als Projekttraum im Sinne des Naturschutzgroßprojektes innerhalb der nächsten zwei Jahre noch bestätigt werden muß. Es werden daher zunächst Untersuchungen zur Eignung des Gebietes als künftige Förder- und Entwicklungskulisse durchgeführt und konkrete Umsetzungsideen gesucht.

